

Weltmeister verabschiedet sich vom Ring



Das Bild entstand in Jim Redmans glorreichen Zeiten. Mit seiner Honda 125 ging er auch 1964 auf dem Sachsenring an den Start.

FOTO: ARCHIV WIRTH

Jim Redman (84) kommt zur ADAC Sachsenring Classic. Er will sich mit seinen Freunden zu einer großen Abschiedsparty in Sachsen treffen.

VON WOLFGANG WIRTH

OBERLUNGWITZ – Wer Jim Redman noch einmal auf seiner Honda erleben möchte, muss zur ADAC Sachsenring Classic an den Sachsenring kommen. „Ich fahre dort mein letztes Rennen, weil ich mein Leben lang gern an dieser Rennstrecke gewesen bin und dort noch viele Freunde habe“, schrieb der sechsfache Motorrad-Weltmeister in diesen Tagen aus Südafrika an den sächsischen ADAC, der die Classics vom 10. bis 12. Juni veranstaltet.

Der am 8. November 1931 im britischen Hampstead geborene James Albert „Jim“ Redman, später in Rhodesien und nun in Durban (Südafrika) zu Hause, wird in den beiden Rennen der MotoGP-Legenden starten. Obwohl es ein Treffen ehemaliger Zweitakt-500-ccm-Rennmaschi-

nen sein wird, hat keiner der großen Stars etwas dagegen, dass eine bullige Viertakt-Maschine mit dabei sein wird. Auch die Fans freuen sich auf den Weltmeister, der 1958 erstmals mit einer 500er-Norton den sechsten Platz in Sachsen belegte und ein Jahr später hinter seinem Landsmann aus Rhodesien, Gary Hocking, Zweiter wurde. Auch an seine größten Erfolge auf dem Ring erinnerte sich Redman bei seinem bisher letzten Besuch am Sachsenring vor vier Jahren: „Ich gewann 1960 das erste Mal auf dem Sachsenring vor John Hempleman aus Neuseeland.“ Redmans Freude war enorm, als sich beide Männer anlässlich der Feierlichkeiten „80 Jahre Sachsenring“ 2007 wieder sahen – nach fast 50 Jahren.

Als Redman 1960 Werksfahrer bei Honda geworden war, ging es mit ihm ständig bergauf. Der Rennfahrer erzählt stets gern, dass er in allen WM-Klassen am Start war. Seine größten Erfolge feierte er 1962 und 1963: Er wurde damals Weltmeister in den Klassen 250- und 350-ccm und feierte auch Doppelsiege am Sachsenring. Einen Sieg habe er aber verschenkt. Das war 1962 in der 125er-Klasse. Zwei Werks-Hondas, Luigi Taveri und Redman, kämpften in dem Rennen mit der MZ von

Hans Fischer. Als sich das Trio am Sachsenring vor vier Jahren wiedertraf, warf der Zschopauer Fischer Redman scherzhaft vor, er habe ihn 1962 in der letzten Runde mit seinem Ellenbogen fast ins Gras geschoben. Darüber konnte vor allem der Schweizer Taveri lachen: „Sie haben sich beharkt, und ich bin in der Queckenberg-Kurve innen durch und gewann zum Ärger der beiden.“

Neben seinen sechs WM-Titeln, 98 Podestplätzen und 548 WMPunkten in der Motorradweltmeisterschaft rundete Redman seine Bilanz mit Siegen bei den Rennen in der 250-ccm- und 350-ccm-Klasse der Tourist Trophy auf der Isle of Man 1963, 1964 und 1965 ab. „Nun ist aber Schluss“, erklärte der 84-jährige dieser Tage.

Die Fans freuen sich indessen auf die „Abschiedsfeier“. Denn bei den Classics auf dem Sachsenring trifft Redman unter anderem auf den Weltmeister von 1987, den Australier Wayne Gardner, der diese Rennen organisiert, zudem auf den siebenfachen Weltmeister Phil Read und den dreifachen Weltmeister „Fast Freddie“ Spencer. Auch der fünffache GP-Sieger Pierfrancesco Chili und der vierfache GP-Sieger Didier de Radigues sind dabei.